



Silberdistel e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

JAHRESBERICHT 2024

Wilhelmstraße 8, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 / 688 719 0 Fax: 07141 / 688 719 3
Email: info@silberdistel-ludwigsburg.de www.silberdistel-ludwigsburg.de

Silberdistel Ludwigsburg
 Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
 Wilhemstraße 8, 71638 Ludwigsburg
 Telefon: 07141 / 688 719 0, Fax: 07141 / 688 719 3
 Email: info@silberdistel-ludwigsburg.de, www.silberdistel-ludwigsburg.de

Team der Beratungsstelle

Karin Musse Sozialpädagogin (M.A.) Systemische Therapeutin (SG)	100%
Magdalena Koch Sozialpädagogin (B.A.) Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT / GAÄD)	80%
Elke Karle M.S.S.W (UT Knoxville), Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (DGSF)	60%
Lisa Wegmann M.A. Soziale Arbeit/Sonderpädagogik	80% seit 01.09.2024
Uwe Fischer Pädagoge (M.M.A) Systemischer Therapeut (SG)	20%
Valentin Jacobs Dipl. Psychologe	20% (Prävention)
Jeannette Bräm Verwaltung	60%

Vorstand

1. Vorsitzende	Janna Kohlmann
2. Vorsitzende	Sarah Pischorn-Pflugfelder
Kassierer	Hendrik Rook
Schriftführerin	Gertraud Selig
Beisitzerin	Dorothea Bechtle-Rüster
Beisitzerin	Andrea Glück
Beisitzerin, Vertreterin des Fachbeirats	Judith Raupp, Meike Pirkner

Bankverbindung und Spendenkonto

VR-Bank Ludwigsburg
 IBAN: DE11 6049 1430 0257 2570 12 BIC: GENODES1VBB

Inhalt	Seite
1. Einleitung	4
2. Anfragen insgesamt	6
2.1 Fallberatung	7
2.1.1 Beratungskontakte	8
2.1.2 Beratungsanlass	8
2.1.3 Alter und Geschlecht der Betroffenen	10
2.1.4 Nationalität der Betroffenen	11
2.1.5 Familienstand der Betroffenen	11
2.1.6 Bezugspersonen	12
2.1.7 Fachkräfte	12
3. Prävention, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit	13
3.1 Präventionsveranstaltungen und Fortbildungen	13
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	15
4. Kooperation, Vernetzung und Qualifizierung	16
4.1 Kooperationsgespräche / Vernetzung	16
4.2 Gremienarbeit	17
4.3 Qualifizierungsmaßnahmen	18
5. Präventionsprojekte an Schulen	19
5.1 „What?! – Wo ist die Grenze?“	19
5.2 „Du bist wertvoll – Trau Dich!“	19
6. Sonderthemen:	21
Sexuelle Übergriffe unter Kindern	21
Sexuell auffälliges Verhalten bei Kindern	24
7. Presseberichte und Veranstaltungen 2024	27

1. Einleitung

2024 war für den Verein Silberdistel wieder ein arbeitsreiches und bewegtes Jahr.

Wir freuen uns, mit diesem Jahresbericht einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt geben zu können.

Insgesamt erreichten uns 407 Anfragen in diesem Jahr – ein erneuter Höchststand mit einer Steigerung um 13 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Neuanfragen blieben im gewohnten Bereich, jedoch mussten wir eine hohe Anzahl von Fällen aus dem Vorjahr übernehmen und es meldeten sich viele Familien wieder, die in früheren Jahren bei uns waren.

Im Bereich Institutionsberatung besteht ein hoher Bedarf an Fachberatung für Leitungen und Träger in Bezug auf Schutzkonzepte. Aber immer mehr Einrichtungen sind als gesamte Institution vom Thema sexualisierte Gewalt betroffen und brauchen externe Unterstützung.

Der Anteil an Kinderschutzberatungen durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (ieF) hatten sich 2023 verdoppelt. 2024 blieben sie, mit 58 Fällen, auf diesem hohen Niveau.

Seit dem Jahr 2022 gibt es einen enormen Anstieg der Fälle im Bereich „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“. Deshalb haben wir uns entschieden, ausführlich über die Themen „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ und „Sexualisiertes Verhalten von Kindern“ im Teil Sonderberichte zu schreiben. Uns war es wichtig, eingehender auf diese Themen zu blicken und hoffen, dass die Fachartikel für Mitarbeitende pädagogischer Einrichtungen eine Anregung für die eigene Arbeit geben können (ab Seite 21).

Korrelierend dazu verzeichneten wir 2024 einen sehr hohen Anteil an betroffenen Mädchen im Vor- und Grundschulalter.

Neben der Beratungsarbeit erleben wir ein sehr hohes Interesse von Fachkräften, Ehrenamtlichen und Studierenden an Information und Fortbildung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“.

Besonders hervorzuheben ist die Nachfrage von Vereinen und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2024, über die wir uns sehr freuen.

Diese Nachfrage führte zu mehr Öffentlichkeitsarbeit als in den vergangenen Jahren.

Silberdistel e.V. war bei vielen Aktionen, Fachtagen und Stadtfesten mit Infoständen vertreten.

Grundschulen und weiterführende Schulen haben weiterhin großes Interesse an unseren beiden Projekten „Trau Dich - du bist wertvoll“ und „What?! – wo ist die Grenze“ (ab Seite 19). Inzwischen konnten wir drei Präventionsteams aufstellen, welche so viele Schulen wie möglich bedienen.

Die Förderung des **Landkreises Ludwigsburg**, die im Jahr 2024 nochmals intensiviert wurde, bildet die Basis der Finanzierung der Fachberatungsstelle Silberdistel – ihm und den folgenden weiteren Unterstützer*innen, die unsere Arbeit ermöglichen, gilt der Dank des Vereins Silberdistel e.V.



- **Land Baden-Württemberg Ministerium für Soziales und Integration**



- **Ruprecht Stiftung**
- **Wiedeking Stiftung**
- **Auxiliaris gGmbH, Düsseldorf**
- **BACAA, Sulzbach an der Murr**
- **Bucher Automation AG, Ludwigsburg**
- **Evang. Kirchengemeinde, Remseck**
- **Förderverein Lions-Club e.V., Bietigheim-Bissingen**
- **Kleiderkammer, Freiberg**
- **Modimo AG, Kornwestheim**
- **Sofiapflege GmbH, Leonberg**
- **TBM Software Entwicklung & Elektronik GmbH, Vaihingen/Enz**
- **Vector Informatik GmbH, Stuttgart**

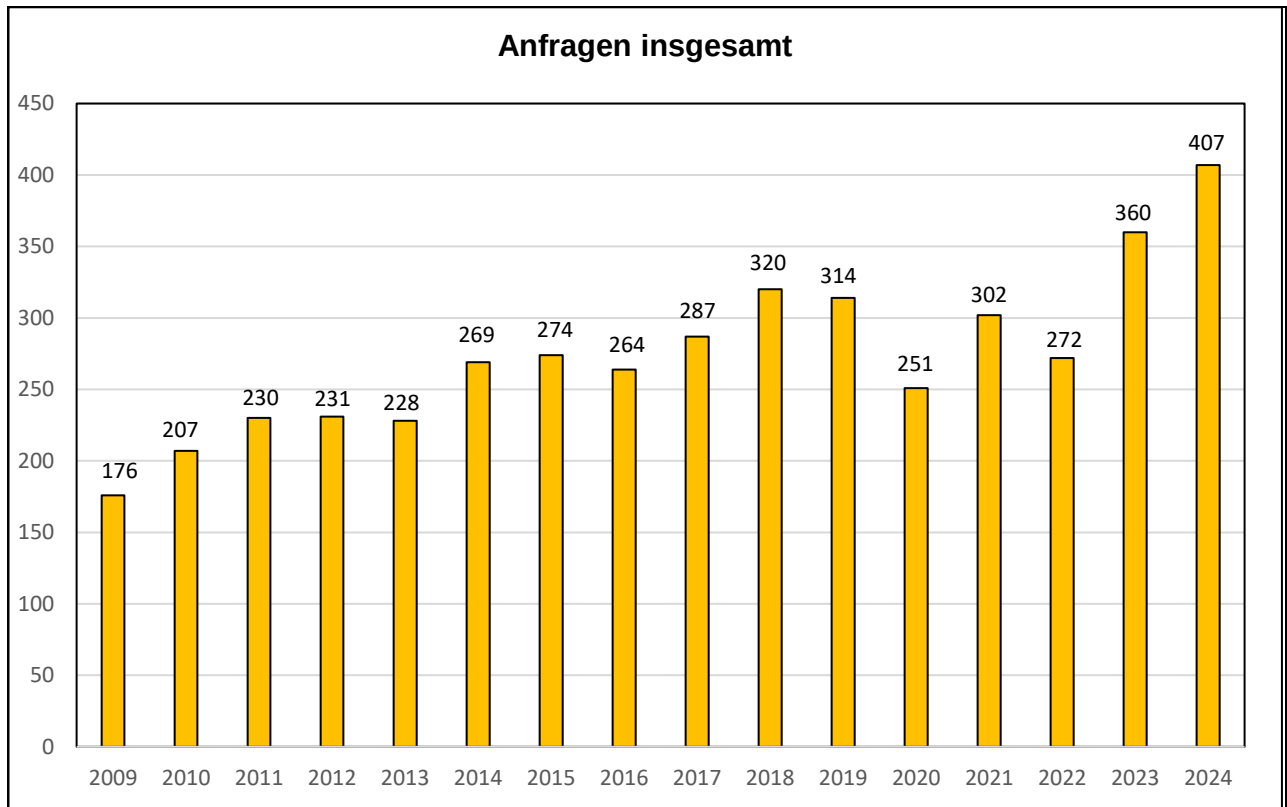
Ein großer Dank gebührt auch:

- **den großzügigen Einzelspender*innen für die finanzielle Unterstützung**
- **Familie Frank**
- **Familie Kohlmann**
- **Familie Pflugfelder**
- **Amtsgericht Ludwigsburg, Amtsgericht Marbach a.N., Staatsanwaltschaft Heilbronn, Staatsanwaltschaft Stuttgart für die Zuweisung von Bußgeldern**

und nicht zuletzt **dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins Silberdistel.**

Außerdem bedanken sich die Mitarbeitenden der Beratungsstelle Silberdistel bei allen Mädchen, Jungen, jungen Erwachsenen, Eltern, Angehörigen, Fachkräften und Trägern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

2. Anfragen insgesamt



Fallanfragen: **233 Fälle** wurden bearbeitet, sie setzen sich aus Neuanfragen, Weiterführungen und Wiederaufnahmen zusammen. In diesen Fällen wurden weitere Daten erhoben (siehe 2.1).

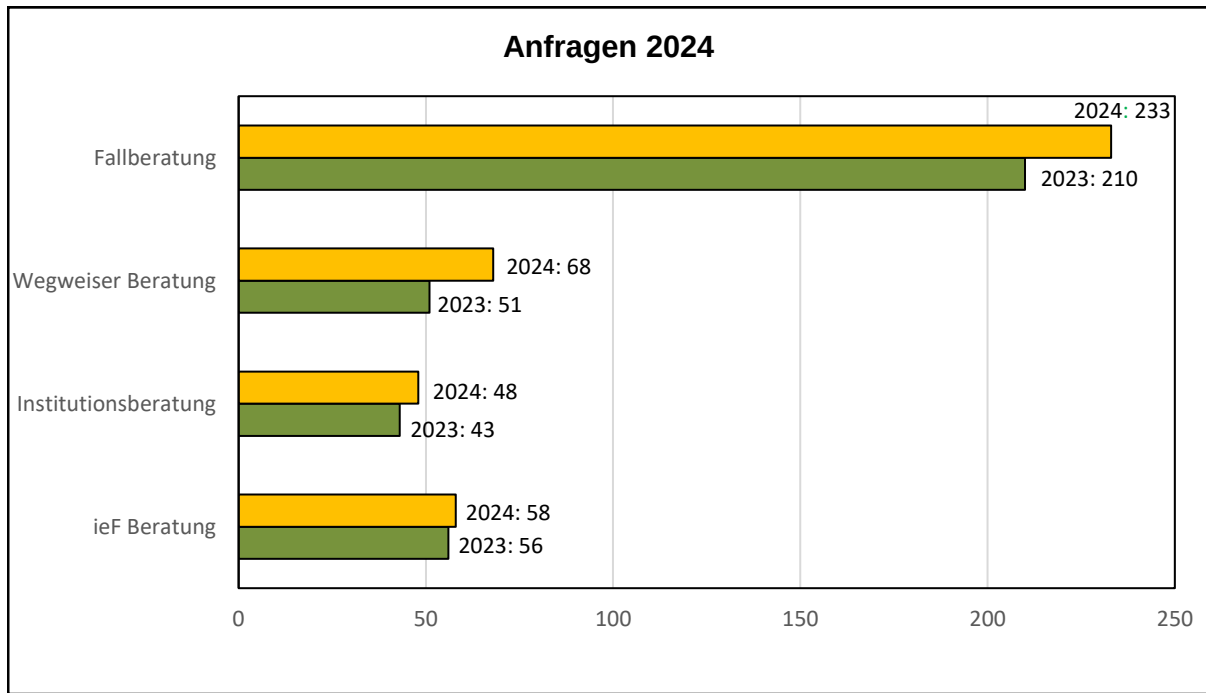
Wegweiserberatungen: Bei **68 Anfragen** wurden sogenannte Wegweiserberatungen per Telefon oder Email durchgeführt. Diese beinhalten kürzere Klärungsinterventionen oder informative Auskünfte über andere Fachberatungsstellen, Therapeut*innen, Selbsthilfegruppen oder Kliniken.

Institutionsberatungen werden in der Regel mit Leitungen oder Vertreter*innen des Trägers durchgeführt. Die Beratungen beziehen sich auf eine Problematik bzw. eine Fragestellung der gesamten Einrichtung. Aufgrund der hohen Nachfrage und der eigenständigen Beratungsinhalte werden sie ab dem Jahr 2023 gesondert in unserer Statistik aufgeführt.

Im Jahr 2024 wurden **48 Beratungen** mit verschiedensten Institutionen durchgeführt.

ieF-Beratungen sind Beratungen durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (ieF) nach §8a, §8b SGB VIII. Diese Kinderschutzberatungen können von Personen in Anspruch genommen werden, die beruflich in Kontakt mit Mädchen und Jungen stehen. Das Beratungsgespräch dient dazu, eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung vorzunehmen. Dies erfolgte im Jahr 2024 in **58 Fällen**. Nach dem enormen Anstieg von 2022 (29 Fälle) auf 2023 (56 Fälle) blieb die Anzahl der ieF Beratungen 2024 auf diesem hohen Niveau.

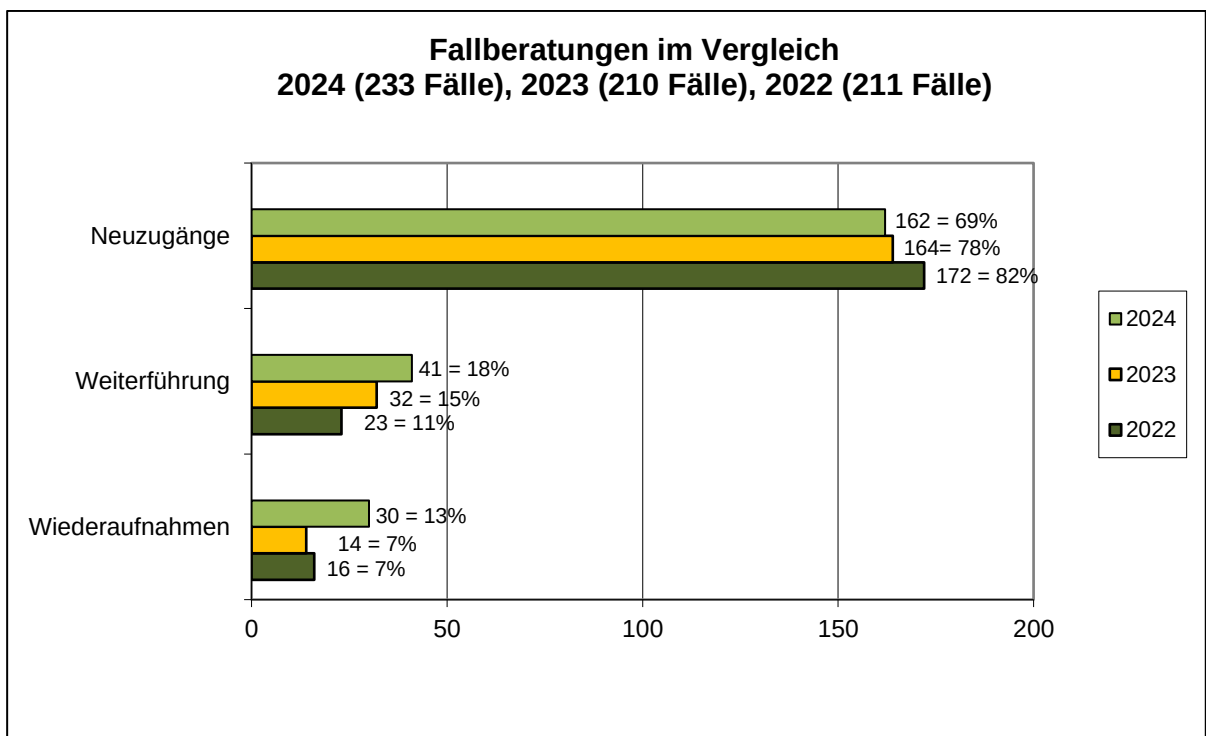
Im Jahr **2024** wurden insgesamt **407** Anfragen an die Beratungsstelle Silberdistel gestellt. Diese Anfragen setzen sich folgendermaßen zusammen:



2.1 Fallberatungen

Die folgende Statistik bezieht sich auf die **233 Fälle**, in denen eine umfassende Fallberatung stattfand. **162 Fälle** waren Neuzugänge. In **41 Fällen** wurden die Beratungen aus dem Vorjahr weitergeführt. In **30 Fällen** wurden die Beratungen als Wiederaufnahmen geführt.

Fälle gelten als Wiederaufnahmen, wenn ein Kontakt dazu mindestens sechs Monate zurückliegt.

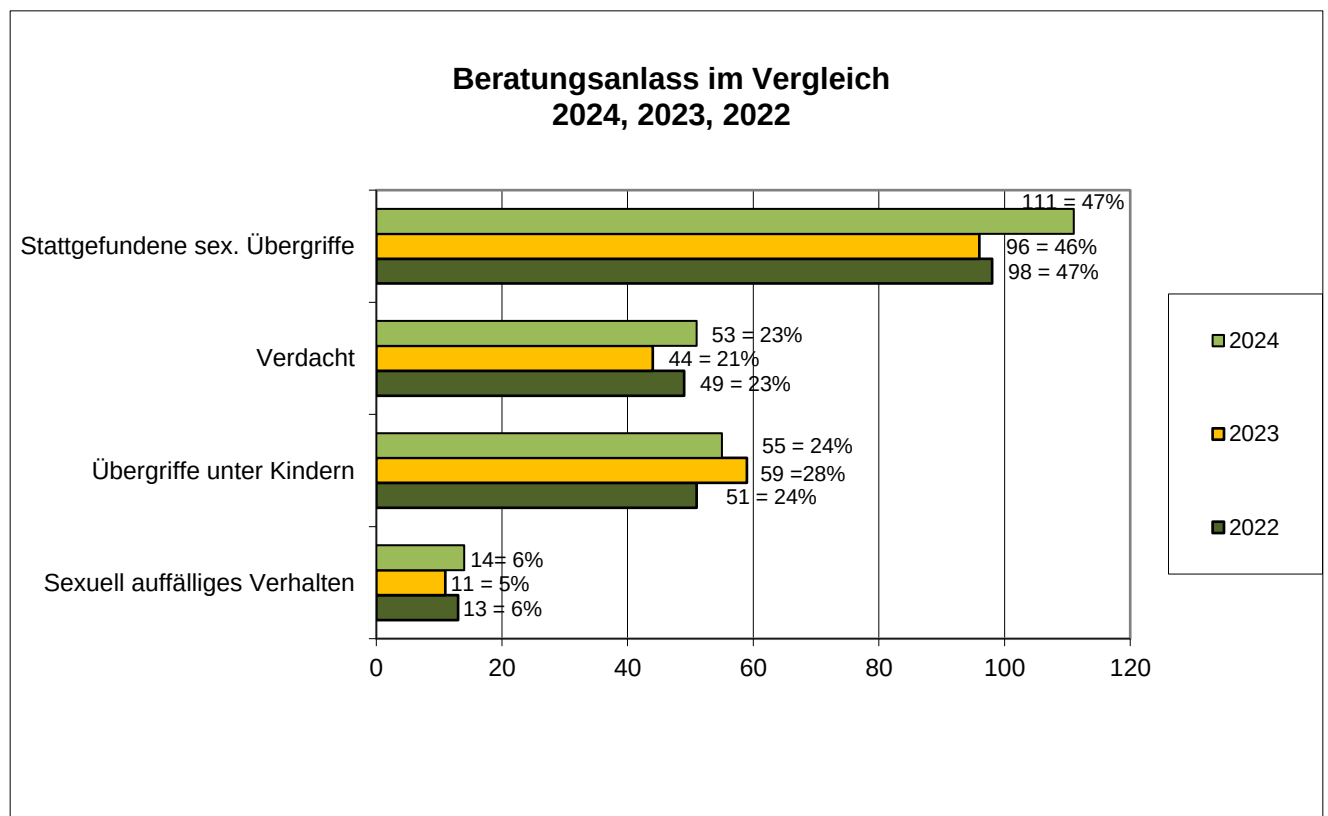


2.1.1 Beratungskontakte

Im Rahmen der **233** Fälle, in welchen Daten erhoben werden konnten, fanden **1670** Beratungskontakte statt. Diese lassen sich in **737** direkte Gespräche, **412** Telefonate und **484** Emails untergliedern. Die Möglichkeit, sich via Video beraten zu lassen, wurde insgesamt **26** mal genutzt. Zu den Kontakten zählen auch die **11** Stellungnahmen und Sachberichte, die wir verfasst haben.

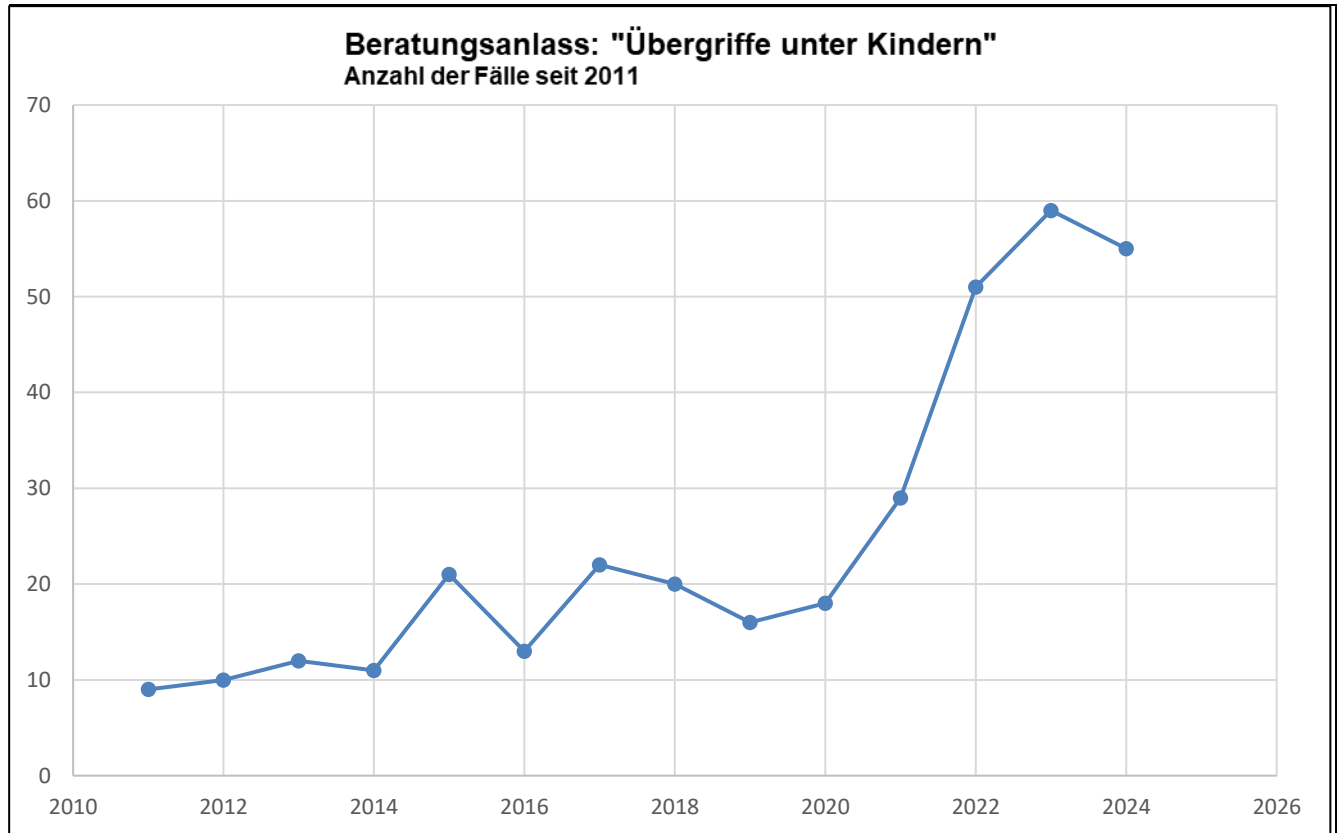
2.1.2 Beratungsanlass

Im Beratungszeitraum 2024 wurden **233 Fälle** persönlich begleitet. Bei **111 Fällen** kann davon ausgegangen werden, dass sexuelle Übergriffe durch Jugendliche oder Erwachsene gegenüber Kindern stattgefunden haben. In **53 Fällen** bestand der Verdacht, dass sexuelle Übergriffe durch einen Erwachsenen oder Jugendlichen stattgefunden hatten. **69 Fälle** waren strafrechtlich nicht relevant, da es sich entweder um sexuelle Übergriffe von Kindern gegenüber Kindern (**55 Fälle**) oder um Fälle von sexuell auffälligem Verhalten (**14 Fälle**) handelte.



Das Fallaufkommen bei der Thematik „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ lag im Jahr 2020 bei 18 Fällen und im Jahr 2021 bei 29 Fällen. Nun liegen die Fälle in diesem Bereich im dritten Jahr in Folge bei über 50 Fällen, sodass wir nicht mehr von einer Ausnahmeerscheinung ausgehen, sondern vermuten, dass in diesem Bereich die Fälle weiter auf diesem hohen Niveau bleiben werden.

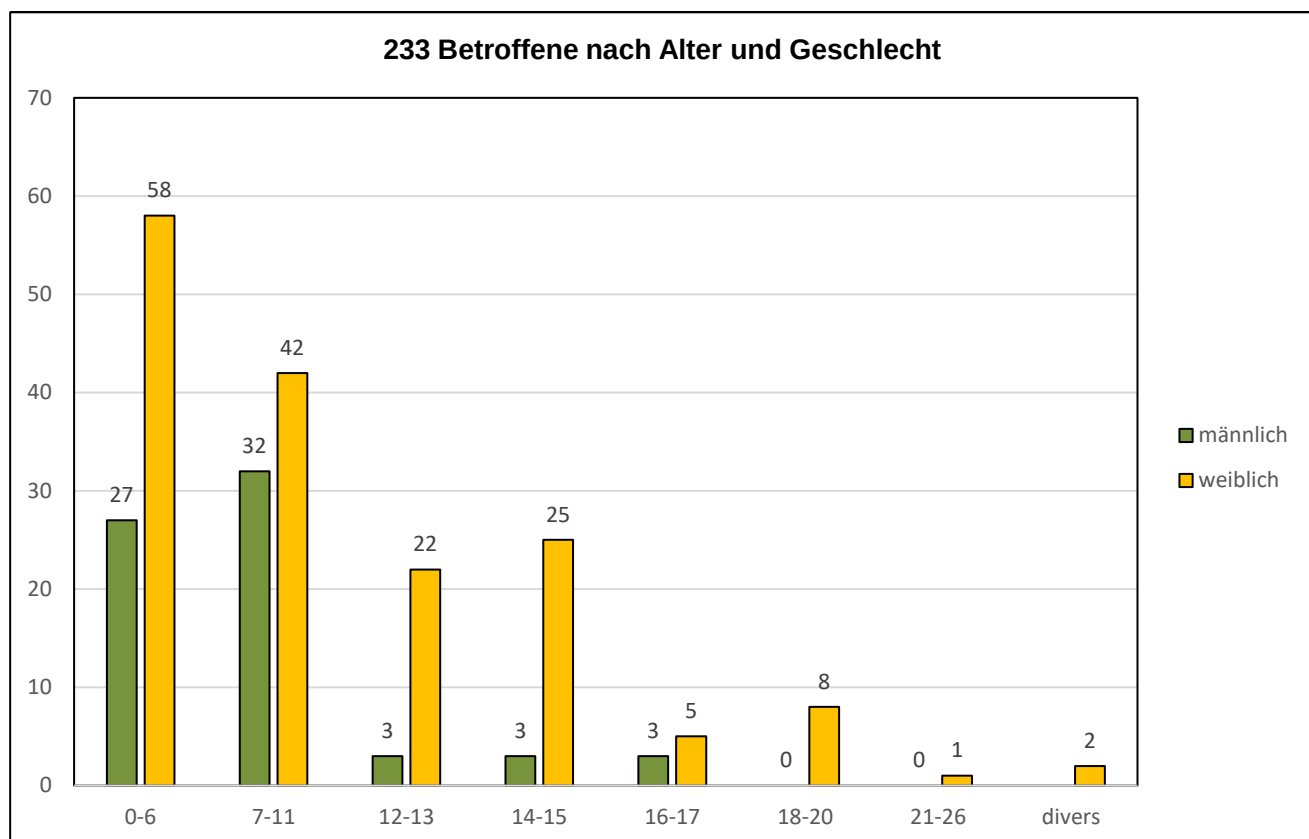
Bemerkenswert ist auch der Zuwachs um 15% in der Kategorie „Stattdeswegen sexualisierte Übergriffe“.



Mehr zu den Themen „Übergriffe unter Kindern“ und „sexuell auffälliges Verhalten“ lesen Sie in den beiden Sonderberichten ab Seite 21.

2.1.3 Alter und Geschlecht der Betroffenen

Bei den im Beratungszeitraum begleiteten **233 Fällen** waren **162 Mädchen bzw. junge Frauen** (69%) und **69 Jungen bzw. junge Männer** (30%). Zwei Personen ordneten sich als **divers** ein (1%). Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2024 in **43% unserer Fälle Mädchen im Vor- und Grundschulalter** betroffen waren (0-6 Jahre 58; 7-11 Jahre 42).



2.1.4 Nationalität der Betroffenen

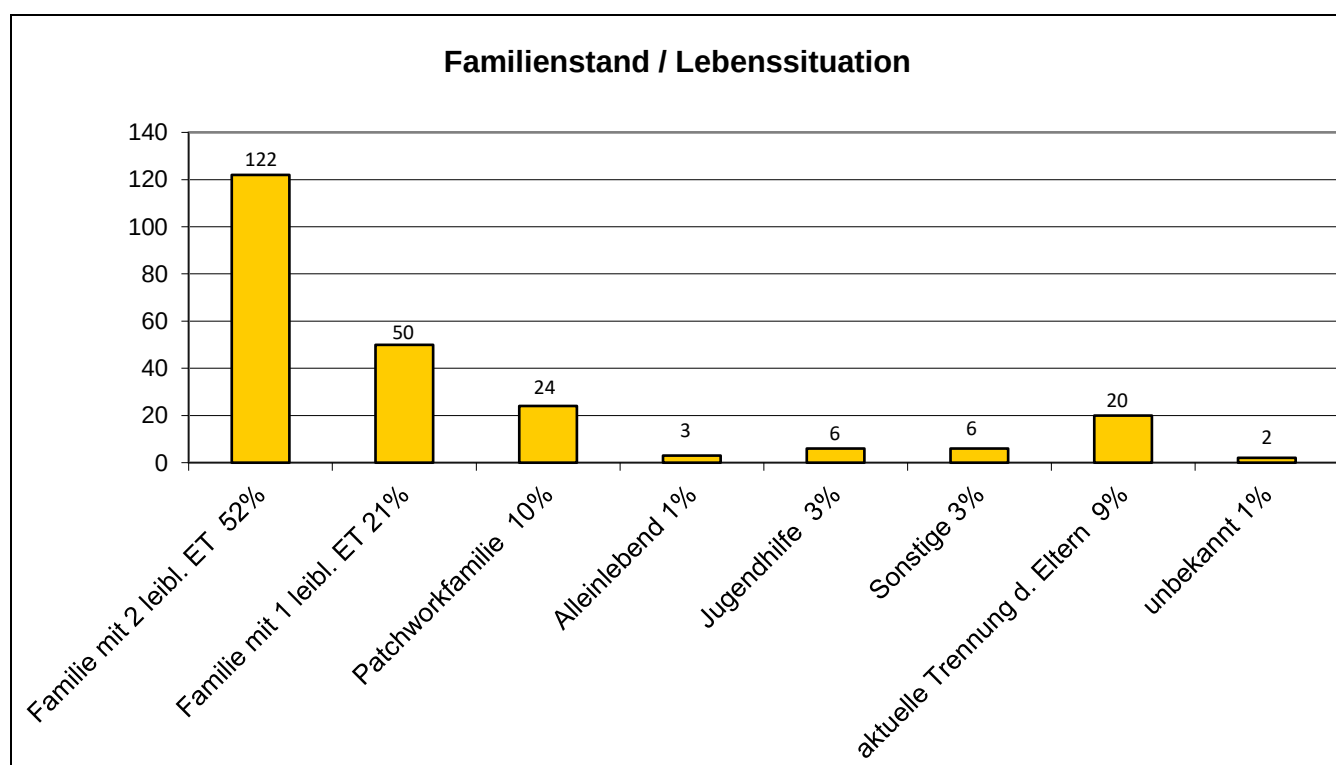
Von den insgesamt **233** betroffenen Mädchen, Jungen und jungen Erwachsenen kamen **148** junge Menschen (64%) aus deutschen Familien.

85 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kamen aus Familien, in denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat. Dies entspricht einem Anteil von **36%**. (2023: 29%, 2022: 36%).

Gesamt	233
Deutsch	148
Nicht-EU	37
EU	25
Deutsch / Nicht-EU	7
Deutsch / EU	5
Asylbewerber*innen EU	4
EU / Nicht EU	3
Asylbewerber*innen / Nicht EU	2
Unbekannt	2

2.1.5 Familienstand der Betroffenen

Der Familienstand der 233 Mädchen, Jungen und jungen Erwachsenen setzte sich wie folgt zusammen:



Im Jahr 2024 wurden insgesamt **492 Personen** im direkten Gespräch beraten. Davon waren **110 Betroffene**, **215 Bezugspersonen** und **167 Fachkräfte**.

2.1.6 Bezugspersonen

Es wurden insgesamt **215 Bezugspersonen** beraten. Mit einem Prozentanteil von 67% waren und sind Mütter diejenigen Bezugspersonen, die am häufigsten Beratung in Anspruch nehmen.

Angehörige	215
Mutter	145
Vater	44
Angehörige weiblich, über 18 J.	10
Freund unter 18 J.	3
Freundin unter 18 J.	3
Angehörige männlich, über 18 J.	2
Erwachsener Mann in Vaterfunktion	2
Freund über 18 J.	2
Schwester weiblich	2
Freundin über 18 J.	1
Sonst. Angehörige weiblich unter 18 J.	1

2.1.7 Fachkräfte

Im Jahr 2024 wurden **167 Fachkräfte** persönlich beraten bzw. mit ihnen kooperiert.

Fachkräfte	167
Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit	33
Sonstige Soziale Dienste	32
Jugendamt, ASD	30
Lehrkräfte, Schulleitung	19
Kindertageseinrichtung, Tageseltern	18
Andere Beratungsstellen	10
Jugendhilfe-Mitarbeiter*in (einschl. Sozialpädagogische Familienhilfe)	10
Justiz	6
Polizei	4
Psychiater*in, Ärzt*in	3
Sonstige Fachkräfte	1
Träger von Einrichtungen	1

3. Prävention, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Präventionsveranstaltungen und Fortbildungen

Im Jahr 2024 wurden **60 Veranstaltungen** (2023: 61 Veranstaltungen) durchgeführt, dabei wurden insgesamt **1382 Personen** erreicht (2023: 1210 Personen).

Im Rahmen der Arbeitszeit konnten **45 Veranstaltungen** mit insgesamt **1109 Personen** durchgeführt werden. Über extern bezuschusste Maßnahmen kam es zur Durchführung von **zehn** Veranstaltungen, mit denen zusätzlich **273 Personen** erreicht wurden.

Durch die Veranstaltungen wurden überwiegend pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus einer großen Bandbreite von Arbeitsfeldern erreicht. Durch die Schulung dieser Multiplikatoren entsteht eine erhöhte Sensibilität und Handlungssicherheit. Dies wiederum führt dazu, dass Kindern und Jugendlichen mehr Schutz zuteil wird.

Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2024 das Thema Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt nicht nur in Kindertagesstätten auf Interesse stößt, sondern auch zunehmend bei Schulen, der **Offenen** Kinder- und Jugendarbeit und in Vereinen.

Auch Eltern griffen 2024 das Thema vermehrt auf. Besonders online angebotene Elternabende fanden großen Zuspruch, da bei diesem Format keine externe Kinderbetreuung notwendig ist.

Um Fachkräfte bei der Erstellung von Schutzkonzepten mit dem notwendigen fachlichen Hintergrundwissen zu unterstützen, haben wir eine **Schutzkonzeptreihe mit vier Bausteinen** entwickelt, die ersten drei Bausteine bieten wir als jeweils eintägige Fortbildung an mit folgenden Inhalten:

Baustein 1: Basiswissen - Zahlen und Fakten zum Thema sexualisierte Gewalt und Täterstrategien in Bezug auf Kinder und Jugendliche und Täterstrategien innerhalb von Institutionen. Umgang mit sexuell übergriffigen Mitarbeitenden.

Baustein 2: Professioneller Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen.

Baustein 3: Kinderrechte und Partizipation als Grundlage pädagogischen Handelns, Demokratie, Beschwerdewege für Kinder und Eltern, altersgerechte Prävention von sexualisierter Gewalt.

Die Schutzkonzeptreihe beinhaltet auch einen **Baustein 4**, der sich mit der Rolle und den Aufgaben der Verwaltung in Bezug auf das Schutzkonzept beschäftigt und kürzere Gesprächsrunden mit verschiedenen Personen einer Verwaltung beinhaltet. Dieser Baustein wurde 2024, anders als in den vergangenen Jahren, nicht durchgeführt. Dringende Fragen konnten innerhalb der Konzeptentwicklung/Schutzkonzeptbegleitung thematisiert werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachberatungsstelle führen gemeinsam mit Honorarkräften nicht nur **Einzelveranstaltungen** an Schulen durch, sondern auch **Schulprojekte**. Die Statistiken zum Grundschulprojekt „Trau Dich – du bist wertvoll“ und zum Projekt „What?! – wo ist die Grenze?“ für weiterführende Schulen sind in Kapitel 5 gesondert aufgeführt.

60 Präventionsveranstaltungen**1382 Personen**

45 Veranstaltungen für Fachkräfte, Ehrenamtliche, Multiplikatoren	904 Personen
Interviews	
6 Interviews zu den Themen „Arbeit in der Beratungsstelle“, „Beratung und Prävention bei sexualisierter Gewalt“, „Öffentliche Verwaltung und Schutzkonzepte“, „Niederschwelligkeit von Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt“ für Schüler*innen der Fachschule, Studierende der Hochschule für Verwaltung und Finanzen der Evang. Hochschule und der Pädagogischen Hochschule	13
Fortbildungen und Informationsveranstaltungen	
6 Informationsveranstaltungen zum Thema: „Basisinformationen zu sexualisierten Gewalt“ für Schulen, Vereine, Spender*innen	136
1 Veranstaltung zum Thema „Einführung in die Schutzkonzeptarbeit und Grundlagen sexualisierter Gewalt an einer weiterführenden Schule	60
1 Workshop zum Thema „§ 8a SGBVIII - Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung durch Verdacht auf sexualisierte Gewalt – Gesprächsführung mit Eltern“ für Fachkräfte aus dem Bereich Kindertagesstätten	23
4 Veranstaltungen zum Thema „Kinderschutz § 8a/b SGB VIII – Unsere Einrichtung als sicherer Ort“ – für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Studierende aus den Bereichen Kita, Vereine, Pädagogische Hochschule	110
2 Veranstaltungen zum Thema Schutzkonzepte Baustein 1 für pädagogische Mitarbeitende verschiedener Einrichtungen	50
6 Veranstaltungen zum Thema Schutzkonzepte Baustein 2 für Mitarbeitende der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Vereine, Grundschulen und weiterführende Schulen	130
13 Veranstaltungen zum Thema Schutzkonzepte Baustein 3 für Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Schulkindbetreuung und Vereinen	339
Sonstige Veranstaltungen für Multiplikatoren	
3 Begleitungen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten für Leitungen der Kindertagesbetreuung, Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Evang. Kinder- und Jugendarbeit	3
1 Intervention Runder Tisch mit Lehrkräften einer weiterführenden Schule	5
1 Vortrag zum Thema „Täterstrategien“ für Fachkräfte und Öffentlichkeit	15
1 Vortrag zum Thema „Kinderschutz - Aufgaben einer IeF (Insoweit erfahrenen Fachkraft)“ Beratungslehrer*innen	20

1 Veranstaltung für Kinder und Jugendliche	30 Personen
1 Interventionsveranstaltung für Schüler*innen einer weiterführenden Schule	30

4 Veranstaltungen für Eltern	175 Personen
4 Elternabende (2 online) zu den Themen: „Wie schütze ich mein Kind vor sexueller Gewalt“ und „Die sexuelle Entwicklung von Kindern und Umgang mit sexualisierten Übergriffen unter Kindern“ für die Eltern von Kindertagesstätten	175

10 Veranstaltungen <u>extern</u> bezuschusst	273 Personen
5 Fortbildungen zum Thema: Schutzkonzepte Baustein 3 für Mitarbeitende an Kindertagesstätten / Schulkindbetreuung / OKJA Offene Kinder- und Jugendarbeit	191
2 Schulungen zum Thema: Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt § 8a und § 8b für Mitarbeitende in Kindertagesstätten	25
1 Elternabend zum Thema „sexualpädagogisches Konzept für Fachkräfte und Eltern einer Kindertagesstätte	18
2 Schulungen zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“ für ehrenamtliche MA der katholischen Kirche	39

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2024 wieder von einigen Einrichtungen mit Spenden bedacht worden sind. So erhielten wir finanzielle Unterstützung von der **Firma Pflugfelder, der Ludwigsburger Kreiszeitung** (Aktion Helferherz) und dem **Lions Club Bietigheim-Bissingen**.

2024 wurden wir häufiger als in den Vorjahren gebeten, uns mit unserem Angebot in der Öffentlichkeit darzustellen.

Präsent war die Fachberatungsstelle u.a. im Juli beim **Kinderfest der Stadt Ludwigsburg** und im Herbst beim **Doppelspieltag eines Vereins**. In der Verbindung mit der Aktion „orangene Bank gegen häusliche Gewalt“ hatten wir einen Stand mit Informationen zu unserer Arbeit und dem Landkreisprojekt „Soforthilfe bei Vergewaltigung“.

Im November waren wir mit dem gleichen Informationsangebot beim gut besuchten **Fachtag „Kinderschutz in Vereinen“** vertreten, bei dem wir zusätzlich noch zwei Workshops anboten. An diesem Tag wurde im Kreishaus allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aus Vereinen und Verbänden die Möglichkeit gegeben, wichtige Akteure und Angebote aus dem Bereich Kinderschutz im Kreis Ludwigsburg kennenzulernen.

Auch zum **Markt der Möglichkeiten** im Landratsamt waren wir eingeladen. Dort hatten wir die Möglichkeit, unsere beiden Schulprojekte „Trau Dich – du bist wertvoll“ und „What?! – Wo ist die Grenze“ vorzustellen.

Desweiteren hatte Silberdistel im Rahmen einer **Spendenübergabe** einen Infostand beim **Kunsthandwerkermarkt** im Blühenden Barock Ludwigsburg.

Zeitungsartikel und Fotos zur Öffentlichkeitsarbeit sind in Kapitel 7 im Anhang zu finden.

4. Kooperation, Vernetzung und Qualifizierung

4.1. Kooperationsgespräche/Vernetzung

Mit folgenden Einrichtungen/bei folgenden Gremien konnten im Jahr 2024 Kooperationsgespräche bzw. Vernetzungsarbeit geleistet werden, die sowohl in Präsenz als auch online stattfanden:

- Beratungsstelle für übergreifende Jugendliche, Stellwerk, Jugendhilfe Hochdorf
- Stadt Ludwigsburg zu Schutzkonzepten in pädagogischen Einrichtungen
- Koordinatorin evangelischer ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Fallmanagerin der Abteilung „Soziales Entschädigungsrecht“ Landratsamt
- Gesundheitsamt Landratsamt, Austausch zum Projekt Soforthilfe bei Vergewaltigung / Anonyme Spurensicherung
- Projekt „Trampolin“ für Kinder suchtkranker Eltern, Diakonie
- Verschiedenste Vereine im Landkreis zum Thema Schutzkonzepte in Vereinen
- Hospitation in der Schulkindbetreuung Eberhard-Ludwig-Schule Ludwigsburg
- Besuch Sozialdezernent Landkreis LB und Vorstellung der Arbeit
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen des Vereins Silberdistel
- Mitgliederversammlung, Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle Silberdistel
- Jugendhilfeausschuss, Kreistag, Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle Silberdistel

4.2. Gremienarbeit

Regelmäßiger fachlicher Austausch mit anderen Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Landkreises verbessert die Qualität der Beratungsarbeit und ist ein wichtiger Baustein des Hilfeangebotes der Beratungsstelle Silberdistel. Die Mitarbeitenden waren 2024 in folgenden Gremien, in Präsenz oder online, aktiv:

- Fachbeirat Silberdistel
- Fachbeirat Stellwerk
- Qualitätszirkel ieF des Jugendamtes, LRA Ludwigsburg
- Qualitätszirkel Frühe Hilfen, LRA Ludwigsburg, SPZ
- Kooperation Kinderschutz-Kinderärzt*innen im Landkreis Ludwigsburg
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Landkreis Ludwigsburg
- AK Digitalisierte sexualisierte Gewalt, Landkreis Ludwigsburg
- AK Schutzkonzepte an Schulen, Schulamt Ludwigsburg
- AK und Runder Tisch „Gewalt gegen Menschen mit Behinderung“, Landkreis Ludwigsburg
- AK § 72 Kinderschutz in Vereinen, LRA Ludwigsburg
- KoFa - Kooperation der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in der Region Stuttgart
- Round Table - Interdisziplinärer Runder Tisch zu den Themen: „Vorstellung der Trauma-Ambulanz Stuttgart“, „Sexualisierte Gewalt in Sportvereinen“, Kobra e. V. Stuttgart, Region Stuttgart
- AK Prävention - Überregionaler Arbeitskreis der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Baden-Württemberg, AJS, LKSF
- Landeskoordinationsstelle der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – Baden-Württemberg (LKSF) Stuttgart
 - AG Geschäftsführung und Leitung
 - AG Schutzkonzepte an Schulen
 - Vollversammlung und Mitgliederversammlung der spezialisierten Fachberatungsstellen Baden-Württemberg

4.3. Qualifizierungsmaßnahmen

In dem sich ständig erweiternden Arbeitsfeld „Sexualisierte Gewalt“ ist es wichtig, auf dem neusten fachlichen Stand zu sein. Aus diesem Grund nehmen die Mitarbeitenden der Fachberatungsstelle regelmässig an Fortbildungsmaßnahmen zur Qualitätssicherung teil. 2024 waren Fortbildungen mit mehreren Blöcken zur Einarbeitung neuer Mitarbeitenden notwendig. Die Kolleg*innen nahmen an folgenden Fortbildungen/Fachtagen teil:

- Ausbildung zur Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch, Fachberatungsstelle Pfiffigunde Heilbronn
- Ausbildung Heilpraktikerin für Psychotherapie
- Fortbildung „Stockkampfkunst in der Therapie – Trauma und Grenze“
- Fachtag „Train the trainer“ Schutzkonzepte an Schulen für Baden-Württemberg
- Fortbildungstag: Emotionsregulierung (im Team) in der Arbeit mit Traumatisierten
- Fortbildung „Casemanagement - Vertiefungstraining für insoweit erfahrene Fachkräfte“
- Fortbildungsreihe (online) „So Safe - Sicherheit vor Hackerangriffen“
- Fachveranstaltungen „Kein Raum für Missbrauch: Schutzkonzepte an Schulen - Inhalt und Erfahrungsberichte“ Landkreis Böblingen

Darüberhinaus fanden regelmäßig Teamsitzungen, Dienstbesprechungen sowie Fall- und Teamsupervisionen und ein Klausurnachmittag statt.

5. Präventionsprojekte an Schulen

5.1. What?! – Wo ist die Grenze?

Auch im Jahr 2024 führten wir die Weiterentwicklung und Durchführung des neuen Präventionsprojektes „What?! – Wo ist die Grenze?“ fort. Nachdem wir im Schuljahr 2023/24 erste Erfahrungen in der Durchführung des Präventionsprojektes sammeln konnten, setzten wir die hierbei erlangten Erkenntnisse und Praxiserfahrungen um und konzipierten alle drei Module weiter fort.

Wir befanden uns 2024 weiterhin in der Pilotphase des Projekts und sind somit nach jeder Durchführung erneut in die Konzeptionsentwicklung der jeweiligen Module eingestiegen.

Die Diskrepanz der Anzahl der erreichten Personen im Jahresvergleich entsteht dadurch, dass die Zahlen in den Jahresberichten jeweils für die Kalenderjahre präsentiert werden. Die Projekte werden jedoch schuljahresbezogen durchgeführt.

5.2. „Du bist wertvoll – Trau Dich!“

Für Grundschulen boten wir auch weiterhin das Projekt **„Du bist wertvoll – Trau Dich!“** an.

Durch den Stellenausbau 2024 konnten wir noch ein drittes Projektteam aufstellen. So war es erfreulicherweise erstmals möglich, das Projekt an **sieben** Grundschulen im Landkreis durchzuführen. Zu unserer großen Freude übernimmt auch bei diesem Projekt die Ruprecht-Stiftung wieder einen Teil der Finanzierung, so dass zusätzliche Honorarkräfte eingesetzt werden können.

Neu war im Jahr 2024 die Durchführung einer großen Auftaktveranstaltung zum Schuljahresbeginn, an der alle projektteilnehmenden Schulen mit Schulleitung, Lehrkräften und der Schulsozialarbeit vertreten waren. An einem Nachmittag wurden sie in das Präventionsprojekt eingeführt und erhielten Basiswissen zu sexualisierter Gewalt. Die Rückmeldungen hierzu waren sehr positiv, sodass wir diese Form der Auftaktveranstaltung weiter ausbauen und durchführen werden.

Weitere Informationen über das Projekt finden sich auf unserem Video auf Youtube unter: https://www.youtube.com/watch?v=se_bzliwhpA bzw. auf der Silberdistel Homepage.

Durchgeführte Präventionsprojekte - 634 erreichte Personen

What?! Wo ist die Grenze? 3 Projekte mit 5 Projekttagen in allen 3 Modulen: „Sexualisierte Gewalt und Medien“, „Sexualisierte Gewalt und Sprache“, „Sexualisierte Gewalt und Grenzen“ Vor- und Nachgespräch mit Lehrkräften und Schulsozialarbeit Durchgeführt in: 3 verschiedenen Realschulen - Freiberg am Neckar, Steinheim an der Murr, Sachsenheim	Durchgeführt von: Karin Musse Valentin Jacobs	Erreichte Personen: Mädchen: 175 Jungen: 205 Fachkräfte: 17 Eltern: Gesamt: 397 Personen
TRAU DICH – DU BIST WERTVOLL 7 Projekte mit 25 Projekttagen, 7 Elternabende und eine 4-stündige Gesamtschulung für alle Projektdurchführenden in: Pflugfelden, Ludwigsburg, Löchgau, Bietigheim- Bissingen, LB-Eglosheim, Rielingshausen	Durchgeführt von: Karin Musse Valentin Jacobs Sandra Sülzle Benjamin Bachmann Magdalena Aurora Koch Julian Kieferele	Erreichte Personen: Mädchen: 169 Jungen: 155 Fachkräfte: 28 Eltern: 194 Gesamt: 546 Personen

6. Sonderthemen

Thema 1: Übergriffe unter Kindern mit besonderem Blick auf die professionelle Beratungsarbeit mit den übergriffigen Kindern

Studien belegen, dass ein erheblicher Anteil erwachsener Sexualtäter*innen bereits vor dem 18. Lebensjahr erstmals sexuell übergriffig wurde. Die Muster sexualisierter Gewalt können sich schon im Jugendalter entwickeln. Ebenso ist nachgewiesen, dass das Rückfallrisiko erwachsener Sexualdelinquenten durch eine geeignete Therapie deutlich gesenkt werden kann. Doch wie verhält es sich mit Kindern, die ein sexuell auffälliges Verhalten zeigen?

In der spezialisierten Fachberatungsstelle ist es zunächst wichtig, folgende Unterscheidung treffen zu können: Was ist eine sexuelle Grenzverletzung unter Kindern und was ist ein sexueller Übergriff unter Kindern? Das Austesten von Grenzen im Kindesalter gehört zu einer normalen kindgerechten Entwicklung dazu, da Regeln, Werte und Normen erst geübt werden müssen, bevor sie internalisiert werden. Nachdem Grenzen erlernt und begriffen wurden, sind etwaige Grenzverletzungen unter Kindern nicht absichtsvoll und bleiben damit einmalig. Erfolgt ein Übergriff jedoch gezielt unter Ausnutzung eines Machtverhältnisses, so handelt es sich – auch bei Kindern – um einen sexuellen Übergriff! Dieser sollte ernst genommen und niemals verharmlost werden.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern, die massiv sind, wiederholt auftreten und sich nicht durch pädagogische Interventionen stoppen lassen, können ein Hinweis auf eine Kindeswohlgefährdung des übergriffigen Jungen oder Mädchens sein. Ebenso kann auch bei einem Kind, das immer wieder von sexuellen Übergriffen durch andere Kinder betroffen ist, eine Kindeswohlgefährdung vorliegen. Pädagogische Fachkräfte sind in beiden Fällen verpflichtet, sich fachliche Unterstützung zu holen. Abgedeckt wird dies bei Silberdistel mit einer Kinderschutzberatung durch eine insofern erfahrenen Fachkraft (ieF). Neben der ieF Beratung kann das Team bzw. der Träger der Kindertagesstätte beraten werden, wie mit der konkreten Situation im pädagogischen Alltag, sowie der Gesamtsituation (z.B. Öffentlichkeit) umgegangen werden kann (Institutionsberatung)

Silberdistel arbeitet mit betroffenen Kindern und ihren Eltern, um die Mädchen und Jungen in ihrer Wahrnehmung zu unterstützen und ihnen Mittel an die Hand zu geben, sich adäquat gegen andere Kinder zu schützen. Mit Kindern mit übergriffigem Verhalten und ihren Eltern arbeiten wir daran zu ergründen, warum das Kind sexuell übergriffig wurde und ob es Maßnahmen zum Kinderschutz einzuleiten gilt. Daneben muss mit erzieherischen Mitteln darauf hingearbeitet werden, dass die Kinder eine klare Grenze erfahren, damit sich übergriffiges Verhalten nicht verfestigt.

Daneben unterstützt die Fachberatungsstelle auch Institutionen, vorwiegend Kindertagesstätten und Schulen, in ihrem professionellen Umgang mit grenzverletzenden und sexuell übergriffigen Situationen unter Kindern bzw. mit sexuell auffälligem Verhalten. Präventiv bieten wir auch Schulungen für Fachkräfte zum Thema: "Professioneller Umgang mit sexualisierten Übergriffen in pädagogischen Einrichtungen" an. Desweiteren führen wir Präventionsprojekte für Schülerinnen und Schüler an Grund- und weiterführenden Schulen durch.

Zur direkten Arbeit mit den betroffenen Kindern gibt es inzwischen viel Fachliteratur für pädagogisch Mitarbeitende und betroffene Kinder können selbstverständlich ab einem Alter von sechs Jahren bei uns angebunden werden. Bei Kita-Kindern legen wir den Fokus hingegen auf die Beratung der Eltern im Umgang mit ihren Kindern.

Was passiert nun aber mit den Kindern mit übergriffigem Verhalten?

Kinder unter zehn Jahren mit übergriffigem Verhalten

Für Kinder ab zehn Jahren gibt es spezialisierte Beratungsstellen, da sich in diesem Alter oft bereits Täter*innen-Strategien herausbilden. Doch was ist mit Kindern unter zehn Jahren? Auch sie fallen in unsere Zuständigkeit und zwar aus folgenden Gründen:

1. **Prävention sexualisierter Gewalt:** Frühzeitige Intervention kann verhindern, dass sich übergriffiges Verhalten verfestigt und langfristig problematisch wird. Unser Ziel ist es, Kinder frühzeitig zu erreichen und ihnen alternative Verhaltensweisen aufzuzeigen.
2. **Aufklärung und Grenzbewusstsein:** Sexualität ist in vielen Familien immer noch ein Tabuthema. Wenn Kinder wenig über Körpergrenzen und altersgerechte Sexualität wissen, kann ihre natürliche Neugier dazu führen, dass sie unangemessenes Verhalten an anderen Kindern ausprobieren. Wir unterstützen Eltern dabei, ihre Kinder kindgerecht aufzuklären und ein gesundes Verständnis von Grenzen zu vermitteln.
3. **Kinderschutzfälle:** Manche Kinder, die selbst sexualisierte Gewalt erlebt haben, kompensieren ihre Ohnmacht, indem sie Macht über andere ausüben. Andere werden ungeschützt pornografischem Material ausgesetzt, können die Inhalte nicht verarbeiten und versuchen, das Gesehene nachzuvollziehen. In beiden Fällen fehlt eine angemessene Einordnung, die wir in unserer Beratung bieten.

Wie arbeiten wir ganz praktisch mit Kindern von ca. 6 – 10 Jahren, die ein sexuell übergriffiges Verhalten aufweisen?

Silberdistel arbeitet weitgehend systemisch und versucht, in einem Erstgespräch mit den Eltern ein möglichst umfassendes Bild der Kinder zu erstellen: Dabei wird geschaut, unter welchen Entwicklungsbedingungen das Kind bislang gelebt hat (z.B. Rolle und Dynamik innerhalb der Familie), wie es um die soziale Integration des Kindes bestellt ist (Peergroup, Kindergarten, Schule...), wie die bisherige Lebenslinie verlaufen ist und wie dieses auffällige sexualisierte Verhalten mit allem „zusammenpasst“; mit dem Bewusstmachen von Ressourcen und Stärken, mit der Schaffung von Wahlmöglichkeiten und den Fragen:

- Wie war der bisherige Lebensverlauf (Lebenshintergrund)?
- Welche Entwicklungsbedingungen sind oder waren vorhanden (Familie)?
- Wie ist die soziale Integration des jungen Menschen (Peergroup, Freunde, Schule, Ausbildung)?
- Welche Fertigkeiten, Stärken, Hobbies und welche Werte, Ziele, etc. hat der junge Mensch (Ressourcenorientierung, Weltbild, Frauen- und Männerbild)?
- Was war der emotionale Nutzen der sexuellen Übergriffe (Bedürfnishintergrund, Funktion des Übergriffs)?

Kinder selbst empfinden oft Scham, wenn sie in unsere Beratungsstelle kommen. Wir legen daher großen Wert darauf, diese Scham abzubauen. Eine klare Trennung zwischen dem Kind und seinem Verhalten ist entscheidend: Das Kind wird als Person angenommen und gesehen, das übergriffige Verhalten jedoch klar benannt und bearbeitet.

Ein Schwerpunkt der Arbeit mit Kindern liegt auf dem Erlernen eigener Körpergrenzen. Dies geschieht altersgerecht mit spielerischen Methoden wie Sandspiel, Therapiekarten oder erlebnispädagogischen Ansätzen. Kinder, die aus einem Machtgefühl heraus übergriffig werden, lernen alternative Strategien zur Bewältigung von Ohnmachtsgefühlen.

Falls das Verhalten auf ungeschützten Medienkonsum zurückzuführen ist, erhalten Kinder die Möglichkeit, ihre Erlebnisse aufzuarbeiten. Sie werden altersgerecht aufgeklärt, dass Pornografie keine realitätsnahe Darstellung von Sexualität bietet und mit angemessener Literatur dahingehend unterstützt, ein neues angemessenes Bild von Sexualität zu erlernen. Präventiv nutzen wir digitale Lernangebote wie die Plattformen "Klicksafe" oder "Trau dich!".

Fazit

Die Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern ist ein zunehmend relevantes Beratungsfeld für Silberdistel. In den letzten drei Jahren ist ein konstantes „Hoch“ solcher Fälle zu verzeichnen. Durch klare Strukturen und Spezialisierungen können wir allen Beteiligten – Institutionen, Eltern und Kindern – professionelle Unterstützung bieten. Ein Beispiel dafür ist die gezielte Einbindung eines männlichen Fachberaters für die Arbeit mit übergriffigen Jungen.

Unser Ziel ist es Kinder zu unterstützen, damit sie lernen, Grenzen zu achten und sich gesund entwickeln können. Prävention, Aufklärung und gezielte Intervention bleiben zentrale Bestandteile unserer Arbeit.

Thema 2: Beratung bei sexuell auffälligem Verhalten

Zu Silberdistel kommen nicht nur von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen und Jungen sowie betroffene Jugendliche, es kommen auch sexuell auffällige und übergriffige Kinder, Mädchen wie Jungen, bis zu einem Alter von maximal zehn Jahren. Sexuell auffälliges Verhalten kann sich in vielerlei Formen darstellen: Sexualisierte Körperlichkeit von Kindern, die an Formen der Erwachsenensexualität erinnern und für das Kindheitsalter aus dem Rahmen fallen bis hin zu eigenem übergriffigen sexualisiertem Verhalten an anderen Kindern. Neben den Kindern berät Silberdistel auch deren Angehörige bzw. die Einrichtungen, welche die Kinder betreuen. Ziel der Fachstelle ist es, die Bedürfnisse der Kinder kennenzulernen, um zu klären, welche Funktion oder welchen Sinn diese Verhaltensweisen für das Kind haben. In einem zweiten Schritt ist dann zu überlegen, wie oder auch wo das Kind davon befreit werden kann, diese Verhaltensweisen weiterhin zu praktizieren. Woher also rührt dieses Verhalten der Kinder, die deshalb zu Silberdistel kommen?

Silberdistel versucht ein möglichst umfassendes Bild der Kinder zu erstellen: Dabei wird geschaut, unter welchen Entwicklungsbedingungen das Kind bislang gelebt hat, wie es um die soziale Integration der Kinder bestellt ist, welchen Einflüssen das Kind ausgesetzt ist - und wie auffälliges sexualisiertes Verhalten mit allem „zusammenpasst“.

Ist das schon sexuell auffälliges Verhalten?

Häufig stehen die Eltern oder auch Einrichtungen, die mit Kindern professionell zu tun haben, vor der Frage, ob sexuelle Verhaltensweisen von Kindern als „auffällig“ gelten, ob diese den Rahmen von akzeptablen Verhaltensweisen, etwa sogenannten „Doktorspielen“, sprengen. Die Tatsache, dass Menschen von klein auf sexuelle Wesen mit altersspezifischen Bedürfnissen und individuellen Ausdrucksformen sind, macht die Frage nicht einfacher: Kinder im Vorschulalter berühren sich häufig ganz gezielt an ihren Genitalien und Körpererkundungsspiele lassen sich als Ausdruck kindlicher Wissbegierde und den Wunsch nach Körpererfahrung verstehen. Sich selbst genital zu berühren hat zumeist nicht das Erreichen eines Orgasmus zum Ziel, sondern bedeutet eine wohltuende Sinneserfahrung. Kinder nutzen Selbstbefriedigung zum Beispiel, um Stress und Spannungen abzubauen oder einfach, weil sie es schön finden. Es macht ihnen Freude, sich nackt zu zeigen, sich zu untersuchen. Aber mit zunehmendem Alter entwickeln Kinder mit dem Schamgefühl eine innere Kontrollinstanz, die sie spüren lässt, dass Nacktheit und sexuelle Handlungen nicht unbedingt in die Öffentlichkeit gehören. Sechs- bis Achtjährige erleben Nacktheit in der Öffentlichkeit zunehmend als schambesetzt, zu Hause wird die Badezimmertüre abgeschlossen. Bereits vor der Pubertät kennen viele Kinder schon das Gefühl des Verliebtseins, erleben körperliche Nähe als lustvoll. Sexualität ist weit mehr als die genitale Sexualität Erwachsener. Solange kein Verletzungsrisiko besteht und alles einvernehmlich geschieht, besteht kein Grund einzugreifen. Allerdings fallen häufig insbesondere Jungen auf, dass sie anderen Jungs an die Hoden greifen und zeigen durchaus Handlungen von körperlicher Übergriffigkeit.

Was ist mögliches sexuell auffälliges Verhalten?

- Wenn Kinder miteinander sexuelle Verhaltensweisen praktizieren, obwohl sie nicht miteinander befreundet sind oder keine andauernde wechselseitige Spielbeziehung haben und womöglich keine vertrauenswürdige Spielkameraden sind.
- Wenn das sexuelle Verhalten zwischen Kindern mit deutlichen Altersunterschieden oder Entwicklungsunterschieden stattfindet.
- Wenn das sexuelle Verhalten den Alltag und das Interesse des Kindes bestimmt. Kinder stellen durchaus Fragen zur Sexualität – wechseln dann aber wieder zu anderen Themen.
- Auch wenn man die Kinder deutlich auffordert, mit dem Verhalten aufzuhören, diese aber weitermachen. Wenn Kinder trotz eines Hinweises, dass es nur im privaten Bereich masturbieren sollte, dennoch im Familienkreis oder in der Öffentlichkeit masturbiert.
- Wenn ein Kind nicht in der Lage zu sein scheint, sein sexuelles Verhalten zu unterbrechen oder zu stoppen.
- Sexuelles Verhalten, das durch Angst, Schuld oder Furcht gespeist wird und dass dieses Verhalten eine Möglichkeit darstellt, um mit überwältigenden Gefühlen oder mit Aufregung umzugehen.
- Wenn das Verhalten eines Kindes zu Beschwerden anderer Kinder führt, oder wenn es manipuliert wird und eben doch nicht selbstbestimmt mitmacht.
- Wenn Kinder sich auch Erwachsenen gegenüber ähnlich wie Erwachsene ihren Sexualpartnern gegenüber benehmen.
- Wenn Kinder im Alter von über vier Jahren nicht verstehen, wo die Grenzen der sexuellen Privatheit von anderen liegen.
- Wenn das sexuelle Verhalten an Häufigkeit, Intensität usw. anderen Kindern gegenüber zunimmt.
- Wenn Gefühle von Angst, Furcht, Scham oder starken Schuldgefühlen mit sexuellem Verhalten zusammen auftauchen (Johnson).

Woher kann auffälliges sexualisiertes Verhalten herrühren?

Auffällige sexualisierte Verhaltensweisen können sehr unterschiedliche Ursachen haben: Kindern mit sexuell auffälligem Verhalten gegenüber anderen Kindern war es vielleicht in ihrer bisherigen Lebenssituation nicht möglich, grundsätzliche Regeln des menschlichen Miteinanders zu erlernen. Manchmal grenzen sich Erwachsene nicht klar genug ab, auch nicht gegenüber den übergriffigen Kinder, sodass diese kein Modell haben, an dem sie sich orientieren können. Oder sie erleben, wie ihre eigenen Grenzen immer wieder überschritten werden. All diese Gründe führen dazu, dass ihnen die Orientierung fehlt, wie sie sich benehmen sollen.

Sexualisiertes Verhalten muss aber nicht immer mit direkter körperlicher Gewaltanwendung verbunden sein. Wenn Kinder etwa das sexualisierte Verhalten von Erwachsenen mit anderen Kindern zeigen, kann dies auch damit zusammenhängen, dass diese Kinder zuvor sexuellen Inhalten ausgesetzt waren, etwa über den (unfreiwilligen) Konsum von sexualisierten Inhalten via Medien. Kinder spielen dann mitunter Szenen aus dem Internet nach.

Im heimischen Kinderzimmer kann über das Handy sexuelle Gewalt erfolgen: Bedrohungen und Einschüchterungen - auch über Bekannte aus der Peergroup oder über Fremde, die über soziale Medien (Snap-Chat, TikTok, Instagram...) oder auch in Game-Chats zu Vertrauenspersonen werden. Hierbei kann über durchaus typische Täterstrategien, auch unter Peers, eine (falsche) Vertrauensbasis aufgebaut werden. Diese neugewonnenen Vertrauenspersonen stellen dann mitunter weitergehende Forderungen oder äußern subtile Drohungen, denen bereits Kinder im Grundschulalter nachkommen und die dann erpressbar oder emotional abhängig werden können. Kinder können auch über diese Kanäle gelernt haben, dass Zuneigung, Beachtung oder Wertschätzung mit sexualisiertem Verhalten zu tun hat. Eine Erklärungsmöglichkeit kann sich dann daraus ergeben, dass das sexualisierte Verhalten eines Kindes den Versuch darstellen kann, mit eigener Einsamkeit und Verlassenheitsgefühlen umzugehen.

„Woher kann sexuell auffälliges Verhalten herrühren?“ Die Beantwortung dieser Frage ist entscheidend für die Beratung bei Silberdistel und das weitere Vorgehen. Die Mitarbeitenden versuchen festzustellen, ob eine Kindeswohlgefährdung beim auffälligen bzw. übergriffigen Kind vorliegt. Es gilt deshalb nach den Ursachen des Verhaltens zu forschen. So ist es wichtig zu klären, ob das Kind unangemessenen Einflüssen einer sexualisierten Umgebung oder direkter sexualisierter Gewalt ausgesetzt ist.

Für traumatisierte Kinder erfolgt bei Silberdistel eine Stabilisierung und Anbahnung weiterer Hilfe. Für Kinder ist es im Normalfall hilfreich, dass sie ein Modell für Sexualität und für angemessene körperliche und emotionale Grenzen an die Hand zu bekommen. Erst unter diesen Bedingungen haben die Kinder weniger Anlass für Verwirrung und innere Aufregung und bekommen Sicherheit, wie sie sich schützen und angemessen verhalten können.

Literatur:

- BZgA 2021, Über Sexualität reden: Zwischen Einschulung und Pubertät
- Johnson
- Innocence in Danger

7. Presseberichte und Veranstaltungen 2024



25.05.2024, Sachsenheimer Zeitung



Spendenübergabe Jugendwerk
Oßweil am 09.04.2024



Orangene Bank, HCL Spieltag 28.09.2024



Silberdistel e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Wilhelmstraße 8

71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 / 688 719 0

Fax: 07141 / 688 719 3

Email: info@silberdistel-ludwigsburg.de

www.silberdistel-ludwigsburg.de